



Mitwirkung bei Gefahrenabwehr: Das Notfallmanagement

Hilfeleistung in Deutschland

In 25.000 öffentlichen Feuerwehren sorgen rund 1,3 Millionen Feuerwehrangehörige täglich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens für die Sicherheit der Bevölkerung bei Unfällen, Bränden, Katastrophen und ähnlichen Ereignissen. Sie werden unterstützt durch eine hohe Anzahl von medizinischen Helfern im notärztlichen Dienst, im Rettungsdienst sowie von technischen Fachleuten im Technischen Hilfswerk.

Die Aufgaben dieser zumeist ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer nimmt zu und erfordert auch zunehmende besondere Kenntnisse. Weniger die Technik, sondern vielmehr das Wissen ist heute entscheidend für den Erfolg eines Hilfeleistungseinsatzes. Zu einem erfolgreich abgeschlossenen Einsatz zählt neben der Rettung von Personen und dem Schutz von Sachgütern selbstverständlich auch, dass alle Einsatzkräfte nicht selber durch den Hilfeleistungseinsatz in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden.

Dies gilt selbstverständlich auch bei Einsätzen im Bereich der Deutschen Bahn AG, die zwar selten sind, aber dennoch erforderlich werden können.

Die Bahn ist sicher!

Tatsächlich zählt die Bahn zu den sichersten Verkehrsmitteln überhaupt. Fahren im Raumabstand, Spurgebundenheit und modernste technische Sicherheitssysteme garantieren diese Sicherheit.

Wenn auch selten, so können jedoch auch im Schienenverkehr Unfälle nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Tatsächlich ist das Verhalten Dritter zumeist Auslöser für solche Ereignisse. Unfälle an Bahnübergängen, verursacht durch Missachtung geschlossener Schranken und Lichtzeichen wie auch Personenunfälle als Folge unbefugten Betretens von Gleisanlagen beweisen dies leider stets aufs Neue.

Zur Sicherstellung des Schutzes der Einsatzkräfte, der Reduzierung der Ereignisfolgen, der bestmöglichen Vorbereitung, aber auch der schnellstmöglichen Wiederaufnahme des Betriebes, ergreift die Bahn Maßnahmen, die unter dem Begriff Notfallmanagement zusammengefasst werden. Die Leistungen dieses Systems werden nachfolgend kurz beschrieben.

Erstes Ziel: Unfälle vermeiden

Die Bahn setzt den Schwerpunkt erfolgreich auf Unfallvermeidung und nutzt hierfür konsequent ihre systembedingten Vorteile. Damit ist sie z. B. gegenüber dem Straßenverkehr in erheblichem Vorteil. Tatsächlich resultieren die meisten Unfälle im Straßenverkehr aus dem Fehlverhalten der Teilnehmer. Dieses wird zudem durch fehlende technische Sicherheitseinrichtungen begünstigt.

Als größter deutscher Verkehrsdienstleister ist sich die Bahn trotz aller Sicherheit jedoch auch ihrer Verantwortung auch für den seltenen Fall des Unfalls bewusst und hat darauf ihr Notfallmanagement aufgebaut.

Vor, während und nach Unfällen: Das Notfallmanagement

Die Leistungen des Notfallmanagement der Bahn sind vielfältig und umfangreich. Sie zielen auf eine größtmögliche Unterstützung der Feuerwehren als zuständige Stellen für die Maßnahmen der Gefahrenabwehr.

- Fachberatung vor Ort,
- Zentrale Meldestellen,
- Schutz der Einsatzkräfte,
- Einsatzunterstützung
- Ausbildung und Schulungen, Übungen,
- Notfall- und Rettungstechnik.

Dies sind die Kernelemente des Notfallmanagement der Bahn. Es umfasst letztendlich alle Maßnahmen, die erforderlich werden bei gefährlichen Unregelmäßigkeiten, Unfällen, Bränden und Katastrophen.



Fachberater der Bahn vor Ort

Fachliche eisenbahnspezifische Beratung für den Einsatzleiter vor Ort. Organisatorische Maßnahmen stellen sicher, dass ein Notfallmanager als Fachberater für den Einsatzleiter nach spätestens 30 Minuten zur Verfügung stehen kann. Hierfür wurde das Streckennetz der Bahn in Notfallbezirke eingeteilt. In jedem dieser Notfallbezirke ist ein Notfallmanager rund um die Uhr erreichbar und einsatzbereit; 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche.

Neben der fachlichen Beratung ist der Notfallmanager auch verantwortlich für den Schutz der Einsatzkräfte gegen Gefahren aus dem Eisenbahnbetrieb. Dazu zählt auch die Bahnerdung der Oberleitung, sofern diese erforderlich ist.

Seine Aufgaben verlangen vom Notfallmanager umfassende Kenntnisse des Eisenbahnbetriebs; eine entsprechende berufliche Ausbildung und Erfahrung ist daher Voraussetzung, um in diesem Bereich tätig zu sein.



Notfallmanager werden auf ihre Aufgaben und Befugnisse vorbereitet. Hierzu unterhält die Bahn ein eigenes Ausbildungszentrum Notfallmanagement/ Notfalltechnik mit Sitz in Kassel.

Der Notfallmanager erreicht seinen Einsatzort mit einem besonders ausgestatteten und gekennzeichneten Firmenfahrzeug. Das Fahrzeug ist neben der erforderlichen Ausrüstung mit einer Sondersignalanlage ausgestattet, die dem Notfallmanager bei Bedarf einen Vorrang gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern einräumt.

Ist eine spezifische technische Auskunft erforderlich, z. B. zur Technik eines Triebfahrzeugs, stehen entsprechende Fachberater der Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Verfügung.

Schutz der Einsatzkräfte

Anders als im Straßenverkehr werden Gleise spätestens vor einem notwendigen Betreten gegen Befahren gesperrt. In aller Regel erfolgt die Sperrung bereits mit Alarmierung der Rettungskräfte.

Die schriftliche Bestätigung zur Freigabe einer Ereignisstelle erfolgt durch die Notfallleitstelle der Bahn an die Leitstelle der Feuerwehr per Faxvordruck, sodass die Information der Einsatzkräfte bereits während der Anfahrt erfolgen kann.

Vor Ort werden die bis dahin durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen durch den Notfallmanager geprüft, mit dem Einsatzleiter abgestimmt und ggf. ergänzt. Eine Dokumentation erfolgt durch einen besonderen Sicherungsplan, in den

alle Schutzmaßnahmen mit Uhrzeit eingetragen und fortgeschrieben werden.

Melden und Alarmieren - Die Notfallleitstelle der Bahn

Meldungen entgegen nehmen, Rettungskräfte und Notfallmanager verständigen, Informationen zum tatsächlichen Ereignisfall sammeln und weitergeben: Dies sind die Aufgaben der bundesweit sieben Notfallleitstellen der DB Netz AG.

Ausgestattet mit modernster Leitstellentechnik sind die Notfallleitstellen rund um die Uhr für Rettungsleitstellen, Feuerwehreinsatzzentralen und Notrufabfragestellen erreichbar.

Die Notfallleitstellen haben die Möglichkeit, jede kommunale Notrufabfragestelle über die Notrufnummer 112 bzw. 110 zu erreichen. Mit diesem bundesweit einmaligen Verfahren ist die schnelle Alarmierung der Rettungskräfte in jedem Teil der Bundesrepublik sicher gestellt.

Digitales Kartenmaterial sowie ein computerbasiertes integriertes Kommunikationssystem unterstützen die Arbeit der Notfallleitstellen.

Geräte, Kartenmaterial und Merkblätter zur Einsatzunterstützung

- Arbeitsgerüste, schienenfahrbare Rollpaletten und Schleifkorbtragen. Diese Geräte, die Einsätze im Gleisbereich erleichtern sollen, wurden in Abstimmung mit den Bundesländern für jeden Landkreis bzw. jede kreisfreie Stadt, in deren Bereich sich eine Anlage der DB AG befindet als so genannter „Rüstsatz Bahn“ einmalig finanziert.



- Topographische Karten im Maßstab 1:25.000 mit verbesserter Darstellung der Bahnanlagen erleichtern das Erkennen von Anfahrtmöglichkeiten an Gleisanlagen. 3.200 Kartenblätter werden laufend aktualisiert und den Kreisen und Städten kostenfrei überlassen.
- Einsatzmerkblätter für Reisezugwagen und Triebfahrzeuge enthalten alle relevanten Daten, um über Aufbau, Betriebsstoffe sowie Energieversorgung und mögliche Gefahrstel-

len zu informieren. Die Merkblätter werden laufend aktualisiert und bei Bedarf um weitere Baureihen ergänzt.

Ausbildung, Schulung und Übungen

- Sowohl auf kommunaler Ebene als auch im Rahmen von Lehrgängen in Landesfeuerweherschulen unterstützt die DB AG Schulungsmaßnahmen für Einsätze im Gleisbereich.
- Spezielle Bahnübungsanlagen für praktische Trainingseinheiten wurden in vielen Landesfeuerweherschulen durch die DB AG eingerichtet oder deren Errichtung unterstützt.
- Ein „Ausbildungszug Gefahrgut“ führt bundesweit und kostenfrei Seminare zu Maßnahmen bei Freiwerden gefährlicher Güter durch. Praktische Übungen an einem speziellen Leckagewagen sind dabei möglich.
- Jährlich wird in jedem Notfallbezirk mindestens eine Notfallübung unter Beteiligung der Rettungsdienste durchgeführt.

Rettungs- und Notfalltechnik

- Sechs Rettungszüge bilden einen wichtigen Bestandteil für das Rettungskonzept auf den Schnellfahrstrecken Hannover-Würzburg und Mannheim-Stuttgart; dort sind sie Kernelement des Tunnelrettungskonzeptes. Ausgerüstet mit Rettungsgerät, Löschtechnik und notfallmedizinischen Versorgungseinrichtungen sind die Züge rund um die Uhr einsatzbereit. Sie werden im Ereignisfall besetzt mit Einsatzkräften von Feuerwehr und Rettungsdiensten, die an den Einrichtungen dieser Züge ausgebildet sind.
- Schienenkranne mit Tragfähigkeiten von 75 t bzw. 160 t können zur Beseitigung von Unfallschäden heran geführt werden.



- Hilfszüge und Gerätewagen sind mit schwerer Hebertechnik ausgerüstet, die in erster Linie zum Aufgleisen von Schienenfahrzeugen dient.

Sicherheit in Reisezugwagen

Reisezugwagen werden aus schwer entflammbar- oder nicht brennbaren Materialien hergestellt und entsprechen, je nach Verwendung, einer definierten Brandschutzstufe nach aktueller Norm.

In jedem Wagen befinden sich zudem zwei Feuerlöscher, deren Standort entsprechend gekennzeichnet ist.

Sicherheitshinweise für Reisende befinden sich im Eingangsbereich eines Reisezugwagens.

Besondere Notausstiegsfenster gewährleisten im Ereignisfall eine rasche Selbst- und Fremdre- tung. Über eine Sollbruchstelle können selbst die mehrere Zentimeter starken Fenster eines ICE sowohl von innen mittels eines Nothammers als auch durch Rettungskräfte von außen eingeschlagen und entfernt werden.

Tunnel – sichere Anlagen

Richtungweisend und internationales Vorbild ist auch das Sicherheitskonzept der Bahn für Tunnelanlagen. Tatsächlich kam es bisher zu keinem Brandereignis mit einem Reisezug in einem Fernbahntunnel.



Verantwortlich hierfür ist neben der hohen der präventiven Sicherheit des Eisenbahnverkehrs ein Sicherheitskonzept, das aus vier aufeinander aufbauenden Stufen besteht. Jede einzelne Stufe minimiert die Gefahr, dass ein Mensch beim Durchfahren eines Eisenbahntunnels zu Schaden kommt soweit, dass das Risiko, das wir alle täglich im Straßenverkehr eingehen, weitaus höher ist.

- Präventive Maßnahmen zur Unfallvermeidung,
- Ereignismindernde Maßnahmen zur Ausmaßreduzierung,
- Unterstützung der Selbstrettung durch Reisende und Personal,
- Unterstützung der Fremdre- tung durch die Feuerwehren.

Jede einzelne dieser Stufen wird durch organisatorische und bauliche Maßnahmen gestärkt. Ständige Gespräche und Abstimmungen mit Bund, Ländern und der Aufsichtsbehörde sorgen dafür, dass das Sicherheitskonzept stets die aktuellen Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt.

Dies gilt auch für Anlagen, die bereits seit vielen Jahren in Betrieb sind. Viele dieser Anlagen werden in aufwändigen und abgestimmten Programmen an den aktuellen Sicherheitsstandard angepasst.

CareNet – Kundenbetreuung im Ereignisfall

Auch für nicht verletzte Personen stellt ein Unfall eine Ausnahmesituation dar, in der Hilfe und Betreuung benötigt werden. Mit CareNet hat die Bahn ein System aufgebaut, das allen an einem Unfall beteiligten Personen, die körperlich unverletzt geblieben sind, Hilfe und Betreuung bietet. Dieses System ergänzt die Betreuung und Versorgung körperlich verletzter Personen durch die Rettungsdienste.

Rund 1.400 Mitarbeiter der Bahn leisten diese Betreuung freiwillig neben ihren eigentlichen Aufgaben im Unternehmen und sind rund um die Uhr erreichbar. Für ihre Aufgaben sind sie entsprechend geschult und ausgerüstet.

Bestandteil der CareNet-Betreuung ist die kurzfristige Einrichtung einer kostenlosen Hotline bei Bedarf. Die Schaltung der Hotline sowie die Nummer werden über die öffentlichen Medien bekannt gegeben.

Sie haben noch weitere Fragen?

Neben weiteren Informationen zu den Leistungen und Merkmalen des Notfallmanagements der Bahn finden Sie im Internetauftritt u. a. unter www.deutschebahn.com/notfallmanagement folgende Unterlage zum Download:

- „Hilfeleistungseinsätze im Gleisbereich der DB AG“. Ein Leitfaden zu Besonderheiten bei Ereignissen im Gleisbereich.

Für die Beantwortung von Fragen, die über das Informationsangebot hinausgehen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung

Impressum

Deutsche Bahn AG
Notfallmanagement, Brandschutz
Postfach 110417
60039 Frankfurt

E-Mail: notfallmanagement@deutschebahn.com

Alle Bilder: Quelle DB AG

Frankfurt am Main im Mai 2010